



1. Hessische *Kinder* Klimakonferenz

Wir handeln heute für morgen! • Grundschulprojekt

SCHIRMHERRSCHAFT:

Norbert Kartmann, Landtagspräsident
Silke Lautenschläger, Umweltministerin
Dorothea Henzler, Kultusministerin

ANSPRECHPARTNER FÜR DAS PROJEKT

Herbert Reeh
Fachzentrum Klimawandel Hessen
Mail: Herbert.Reeh@hlug.hessen.de
Tel.: 0611 - 69 39 290
mobil: 0171 - 77 20 379

KONZEPTION UND UMSETZUNG

KONTEXTMEDIEN
kontextmedien
interaktive Bildungskonzepte

Heidi Sekulla und Claudia Wierz GbR
Mail: info@kontextmedien.de
Tel.: 06258 – 90 46 97
Mobil: 0177 – 96 82 909

INITIATOREN

Fachzentrum Klimawandel Hessen

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Hessisches Kultusministerium

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV)

Hessischer Landtag

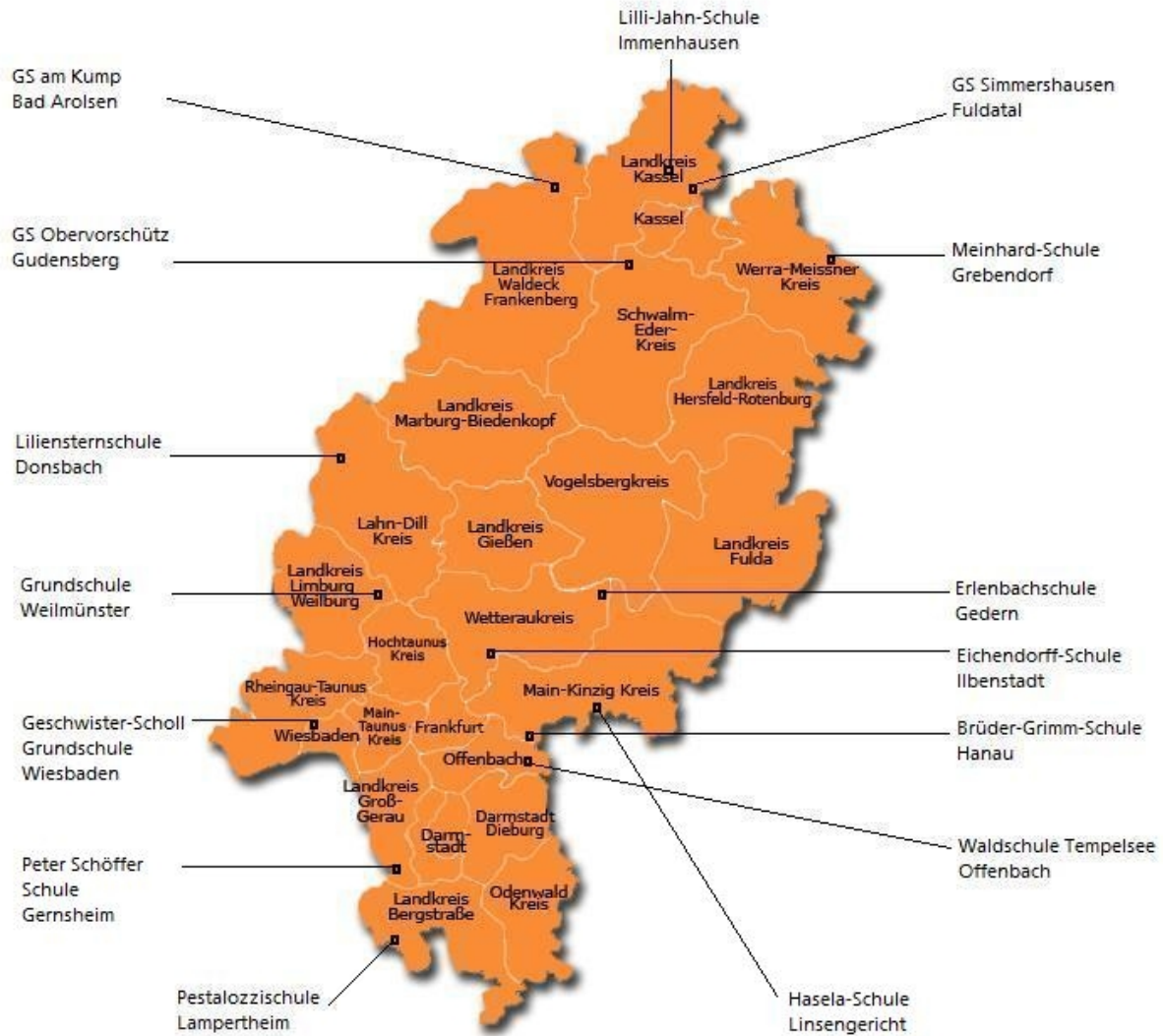
Medieninitiative Schule@Zukunft

kontextmedien

WEBSITE ZUM PROJEKT:

www.hessische-kinder-klimakonferenz.de

DIE AM PROJEKT BETEILIGTEN SCHULEN



PROJEKTPHASEN

25. Juni 2010



Schüler
Lehrer
Eltern

Mai bis Juni



Schüler
Lehrer
Eltern

11. März 2010



Lehrer



WORKSHOPTERMINE IN DEN SCHULEN

Grundschule Obervorschütz

Frau Reinhardt
Burggraben 1
34281 Gudensberg

Anzahl der Schüler: 3.-4. (gemischt), 29 Schüler
Schulbeginn: 07.45 Uhr
Thema: Obst & Gemüse
Termin: 25.-26.05.2010

Grundschule am Kump

Frau Kalhöfer-Rest
Am Markt 10
34454 Bad Arolsen Landau

Klasse und Anzahl der Schüler: 3.-4. (gemischt), 19 K
Schulbeginn: 08.00 Uhr
Thema: Erneuerbare Energien
Termin: 27.-28.05.2010

Lilli-Jahn-Schule

Frau Risse, Frau Janson
Nordweg 10
34376 Immenhausen

Klasse und Anzahl der Schüler: 3b, 21 Schüler
Schulbeginn: 07.45 Uhr
Thema: Papier
Termin: 31.05.-01.06.2010

Meinhard-Schule Grebendorf

Frau Süß-Woop
Auf der Klaus 9
37276 Meinhard Grebendorf

Klasse und Anzahl der Schüler: 3b, 16 Schüler
Schulbeginn: 8.00 Uhr
Termin: 07.-08.06.2010
Thema: Wasser

Grundschule Simmershausen

Frau Franz / Herr Fleck
Teichstraße 10
34233 Fuldata

Klasse und Anzahl der Schüler: 3a+b, je 11 Schüler
Schulbeginn: 08.30 Uhr
Termin: 09.-10.06.2010
Thema: virtuelles Wasser

Geschwister-Scholl-Grundschule

Frau Wagner
Geschwister-Scholl-Straße 2
65197 Wiesbaden

Klasse und Anzahl der Schüler: 3d, 23 Schüler

Schulbeginn: 08.00 Uhr

Termin: 10.-11.05.2010

Thema: Wetter

Grundschule Weilmünster

Judith Bill, Hedwig Thum
Weilstraße 76
35789 Weilmünster

Klasse und Anzahl der Schüler: 3d, 27 Schüler

Schulbeginn: 07.30 Uhr

Termin: 17.-18.05.2010

Thema: n.n.

Liliensterschule Donsbach

Frau Lenz
Mühlstraße 22
35686 Dillenburg-Donsbach

Klasse und Anzahl der Schüler: Klasse 3, 15 Schüler

Schulbeginn: 07.55 Uhr

Termin: 19.-20.05.2010

THEMA: Kleidung

Erlenbachschule Gedern

Elke Emmel
Pestalozzistr. 2
63688 Gedern

Klasse und Anzahl der Schüler: 3a, 16 Schüler

Schulbeginn: 8.00 Uhr

Termin: 25.-26.05.2010

Thema: Strom

Eichendorffschule-Schule Ilbenstadt

Frau Petra Balsler
Schulstraße 34
61194 Niddatal-Ilbenstadt

Klasse und Anzahl der Schüler: 3a, 21 Schüler

Schulbeginn: 07.55 Uhr

Termin: 27.-28.05.2010

Thema: Energie

Peter Schöffler Schule

Frau Vorhof
Schulstraße 5
64 579 Gernsheim

Klasse und Anzahl der Schüler: 3b, 21 Kinder
Schulbeginn: 7.30h/8.15h (wechselt)

Termin: 10.-11.05.2010
Thema: Kleidung und Spielsachen

Pestalozzischule Lampertheim

Ulrike Schulz
Am Sportfeld 9
68623 Lampertheim

Klasse und Anzahl der Schüler: 3. Jg. (zusgel.), 22
Schulbeginn: 08.00 Uhr

Termin: 17.-18.05.2010
Thema: Energie

Waldschule Tempelsee Offenbach

Frau Rohowski
Brunnenweg 105
63071 Offenbach

Klasse und Anzahl der Schüler: 3c, 24 Schüler
Schulbeginn: 08.00 Uhr

Termin: 19.-20.05.2010
Thema: Müll

Hasela-Schule

Beate Freund
Brentanostr. 1 - 3
63589 Linsengericht

Klasse und Anzahl der Schüler: 3b, 23 Schüler
Schulbeginn: 8.00 Uhr

Termin: 31.05.-01.06.2010
Thema: Erneuerbare Energien



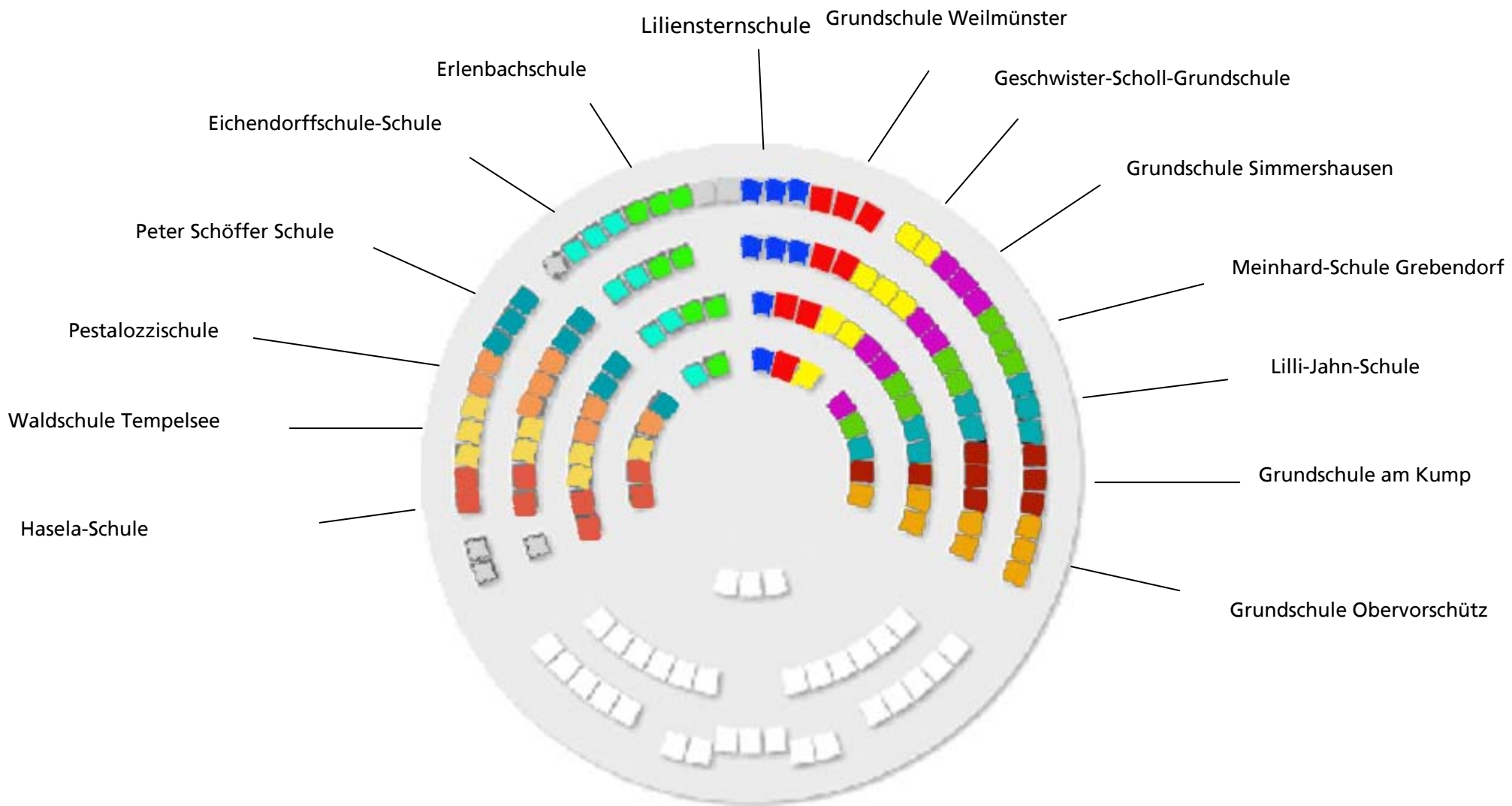
**1. Hessische *Kinder*
Klimakonferenz**

Ablauf der Konferenz



Zeitfenster	Gruppe A 3 Klassen	Gruppe B 4 Klassen	Gruppe C 3 Klassen	Gruppe D 4 Klassen	Klima-Reporter
10.30 - 11.15	Verfolgen Sitzung im Plenarsaal und im Kino EG	Verfolgen Sitzung im Plenarsaal und im Kino EG	Verfolgen Sitzung im Plenarsaal und im Kino EG	Verfolgen Sitzung im Plenarsaal und in 501	<p>15 Kinder (1 Kind pro Klasse) werden in 3 Reporter- Gruppen arbeiten.</p> <p>Treffpunkt 10.15 Uhr im Musiksaal.</p> <p>Die Pädagogen vom MOK begleiten die Kinder über den Vormittag, betreuen sie beim Mittagessen und geben die Kinder um 13.00 Uhr wieder in die Obhut der Lehrer.</p>
11.30 - 12.00	Mittagspause Ort: EG	Mittagspause Ort: 3. Etage	Mittagspause Ort: EG	Mittagspause Ort: 501	
12-15- 13.00	Experimente	Klimakino 501	Klimakino EG	Führung Landtag	
13.00 h	Verabschiedung, 13.15h Foto 13.30h Führung 13.45h Heimfahrt	Verabschiedung, 13.15h Führung 13.30h Heimfahrt	Verabschiedung, 13.15h Foto 13.30h Führung 13.45h Heimfahrt	13.15h Heimfahrt	

1. Hessische Kinder-Klimakonferenz - Verteilung der Sitze





Gruppe A

Schulen: Liliensternschule, Erlenbachschule, Eichendorff-Schule

9.15 – 10.15 Uhr: Treffpunkt Schlossplatz Wiesbaden, Klassenfoto und Frühstückspause
(Die Gruppe wird dort von Annika Lorz in Empfang genommen.)

10.15 Uhr: Treffpunkt der Delegation am Info-Point vor dem Plenarsaal (1. Etage)
(Die Delegation von 8 Kindern pro Schule plus 1 LehrerIn.)

10.15 Uhr: Treffpunkt der übrigen Kinder im Kinosaal 1 im Erdgeschoss

10.30 – 11.15 Uhr : Konferenz

11.30 – 13.00 Uhr: Mittagspause im Erdgeschoss

12.15 - 13.00 Uhr: Klima Experimente im Erdgeschoss

Offizielles Ende der Konferenz: 13.00 Uhr

13.15 Uhr: Plenarsaalführung für die Kinder, die noch nicht im Plenarsaal waren

ab ca. 13.30: Heimfahrt



1. Hessische *Kinder* Klimakonferenz

Wir handeln heute für morgen! • Grundschulprojekt



Inhalt	Seite
1. Projekthintergrund	2
2. Projektidee und –aufbau	3
3. Projektphasenbeschreibung	5
Ablauf Projektphase 1 in der Schule	5
Impulsveranstaltung	
Vorbereitung in den Schulen	
Workshop-Tag in den Schulen	
Nachbereitung in den Projektklassen	
 Ablauf Projektphase 2	8
Kinder-Klimakonferenz im Hessischen Landtag	
Tagesprogramm	
4. Zielsetzung des Projektes	10
Bildungsziele: Klima, Medien und Politik auf der Grundlage des Rahmenplan Grundschule und des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans	
 Klima und Umwelt	11
Zielgruppe Schüler	
Zielgruppe Lehrer	
Zielgruppe Eltern	
 Medien	14
Zielgruppe Schüler	
Zielgruppe Lehrer	
Zielgruppe Eltern	
 Politik	19
Zielgruppe Schüler	
Zielgruppe Lehrer	
5. Mehrwert für die Projektinitiatoren	20
Außenwirksamkeit, Veröffentlichung aller Projektergebnisse und –prozesse	
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aller an Umweltthemen arbeitenden öffentlichen Institutionen in Hessen	
6. Umsetzungszeitraum	21

1. Projekthintergrund

Kinder leben heute in einer Welt, in der sie sich mit Vielem auseinandersetzen müssen, was es vielleicht noch vor wenigen Jahren so nicht gab. Die vorherigen Generationen haben Kindern eine Welt hinterlassen, mit der sie lernen müssen umzugehen. Auf vielen Ebenen stellt das Kinder heute vor die Aufgabe, sich anpassen zu müssen.

Ein großes Thema hierbei ist ein Bewusstsein für die eigene Umwelt und die Frage, wie jeder Einzelne mit kleinen Schritten viel erreichen kann.

Um bei Kindern ein Bewusstsein für die Umwelt zu schaffen, ist es wichtig, dass sie von klein auf lernen, dass sie selbst als ganz Kleine mit kleinen Dingen viel erreichen und bewirken können.

Nicht nur in Bezug auf Umweltthemen müssen sich Kinder heute anpassen und eine eigene Position finden. Da Kinder heute in eine komplett medial strukturierte Welt hineinwachsen, liegt es nahe, die Themen Klimaschutz und Medienkompetenzförderung miteinander zu verknüpfen. Die neuen Medien bieten Kindern und Jugendlichen viele Möglichkeiten, sich an Diskussionen über alle möglichen Themen, öffentlich und aktiv zu beteiligen und sich in Foren, Blogs, Gästebüchern und Videoclips zu aktuellen und brisanten Themen zu äußern und einzumischen.

Der Hessische Rahmenplan Grundschule bietet Anknüpfungspunkte für Umweltthemen im Sach- und Kunstunterricht. Eine fächerübergreifende Projektarbeit unter Einbeziehung von Medienarbeit ist darüberhinaus in beiden Fächern sehr erwünscht.

Mit Kindern das Thema Umwelt zu fokussieren und gleichzeitig Medienkompetenz in Bezug auf die politischen Partizipationsmöglichkeiten neuer Medien zu erweitern, ist aus medienpädagogischer Sicht eine neue Form der medienpraktischen Projektarbeit, in der nicht mehr das Medium selbst im Mittelpunkt steht, sondern die inhaltliche Auseinandersetzung über aktives Medienhandeln.

2. Projektidee und -aufbau

Kinder möchten ernst genommen sein. Viel zu selten werden sie direkt einbezogen in Themen, die sie selbst betreffen und viel zu oft bekommen sie vermittelt, dass sie selbst „sowieso zu klein sind“, um Dinge zu ändern oder „man sowieso nichts ändern“ kann.

In Bezug auf das Thema Umwelt ist das nicht so - denn jeder Einzelne kann mit kleinen Dingen und Haltungsänderungen sehr viel bewirken.

Genau hier setzt die Projektidee an.

Die **1. Hessische Kinder-Klimakonferenz** will Kindern, Eltern und Pädagogen die Themen Umweltschutz und Medienkompetenz bewusst machen und sie für Möglichkeiten, sich selbst aktiv zu beteiligen, sensibilisieren.

Die Kinder sollen sich mithilfe von neuen Medien in medienpraktischen Workshops in der Schule mit den Themen Energie, Wasser und Klima auseinandersetzen und dann eine Präsentation für die Kinder-Klimakonferenz im Hessischen Landtag in Wiesbaden vorbereiten.

Das Projekt will erreichen, Kinder für die Themen, von denen sie zukünftig selbst am härtesten betroffen sein werden, zu sensibilisieren: Klimaschutz und Ressourcen schonender Umgang mit Wasser und Energie.

Anhand von ausgearbeiteten und mediendidaktisch aufbereiteten Projektmaterialien werden die Kinder im Rahmen des Unterrichts in das Thema Klima eingeführt und zum Nachdenken angeregt. Dabei erkennen sie, wie sie selbst das Positive stärken können und lernen, umweltschädliche Verhaltensweisen an sich und an anderen zu erkennen. Darauf aufbauend entwickeln die Kinder eigene Ideen und Tipps, wie man mit kleinen, alltäglichen Verhaltensveränderungen Vieles bewirken kann.

Ein Weg, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen und die neuen Medien als Kommunikationsplattform kennen zu lernen und zu nutzen, ist die aktive Medienarbeit. Oft konsumieren Kinder Medieninhalte passiv. Durch den aktiven Zugang erleben sich die Kinder selbst als produktiv und gestaltend.

Durch die Präsentation ihrer Ergebnisse auf der Kinder-Klimakonferenz und der Veröffentlichung ihrer Arbeit auf der Projektseite im Internet werden ihre Ideen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Neben der Wertschätzung für ihre Arbeit, erfahren sich die Kinder dadurch als aktive und partizipierende Mitglieder der Gesellschaft.

Darüberhinaus bekommen die Kinder einen „ersten Kontakt“ zur Politik, lernen im wahrsten Sinne des Wortes „Räume“ kennen, in denen Gesetze gemacht und Entscheidungen auch über Klima und Umwelt gefällt werden.

PROJEKTPHASE 1

Impulsveranstaltung

Zielgruppe: Lehrkräfte der 15 Projektgrundschulen
(jeweils 5 aus Nord-, Mittel- und Südhessen)

Zielsetzung: Projekterläuterung, umwelt- und medienpädagogische Ziele klären, Einführung der Arbeitsmaterialien und des Lehrerhandbuchs, Organisation und Kommunikation in der Durchführung

Umsetzungszeitraum: März 2010

Vorbereitung in den Projektklassen (3. Klasse)

Die Pädagogen führen anhand der in der Impulsveranstaltung vorgestellten kompetenzorientierten Unterrichtseinheit die Schüler der 3. Klasse in das Thema Klimaschutz ein.

Umsetzungszeitraum: März bis Mai 2010

Workshop-Tag 1 (in jeder der 15 Schulen)

Zielgruppe: Lehrer und Schüler der 3. Jahrgangsstufe

Vormittags Einführung in das Thema Politik und Klimakonferenz
Medienpraktischer Einstieg

Zielsetzung Jede Projektklasse wird für eine Teilfacette des vorher festgelegten Schwerpunktthemas Wasser, Energie oder Klima sensibilisiert und dreht einen Clip oder produziert eine Audio-Collage.

Methode medienpraktischer Workshop

Nachmittags Vorbereitungssitzung mit den betreuenden Lehrern für die Kinder- Klimakonferenz

Zielsetzung Klärung des Konzeptes für die Präsentation und den Inhalt für den „Projektschulstand“ im Hessischen Landtag. Klärung der weiteren Vorgehensweise in der Vorbereitung mit den Kindern. Organisatorisches.

Abends Medienpädagogischer Elternabend

Zielsetzung Medienerzieherische Sensibilisierung: Sicherer Umgang mit dem Internet und dem Handy

Workshop-Tag 2

Zielsetzung Fertigstellung der Audio/Video-Clips mit den Schülern.
Formulierung von Fragen und Kinderwünschen an die Politiker
filmische Aufzeichnung der Frage und Wünsche
Abschlussgespräch mit den Kindern
Upload der Ergebnisse auf der Projektseite im Internet.

Umsetzungszeitraum: Mai bis Juni 2010

Nachbereitung in den Projektklassen

Die Pädagogen bereiten anhand der Arbeitsmaterialien mit den Kindern einen Info-Stand für die Kinder-Klimakonferenz vor.

Umsetzungszeitraum: Juni 2010

PROJEKTPHASE 2

1. Hessische Kinder-Klimakonferenz

Ort: Hessischer Landtag

Zielgruppe: die 3. Klassen der Projektschulen, Lehrer und Eltern

Zeitfenster: 10.00 – 14.30 Uhr

Inhalt: Alle Kinder treffen sich im Hessischen Landtag, jede Projektschule gestaltet einen „Info-Stand“, an dem die Kinder das Workshop-Ergebnis präsentieren.

Weitere Aktionen: s. u.

- Debatte mit anwesenden Politikern im Plenarsaal
- Klimaclip-Kino
- uvm.

Umsetzung: 25. Juni 2010

3. Projektphasenbeschreibung

Ablauf Projektphase 1

Impulsveranstaltung:

Die Pädagogen der Projektschulen (gerne auch Schulleitungen und Elternvertreter) werden von kontextmedien umfassend über die umwelt- und medienpädagogischen Ziele, den Hintergrund und den Ablauf des Projektes informiert, geschult und in das Projektmaterial eingeführt. Darüber hinaus erhalten sie eine detaillierte Beschreibung der beiden Workshoptage, sodass sie das ergänzende Projektgespräch und den sich anschließenden medienpädagogischen Elternabend einplanen und die Eltern frühzeitig informieren und gezielt einladen können.

Zum Abschluss erhalten die Pädagogen die Projektmaterialien für den Unterricht, die gemeinsam von kontextmedien mit Experten für Umwelt und Klima konzeptioniert und ausgearbeitet wurden.

Die Termine für die Durchführung und die Schwerpunktthemen der Workshops werden festgelegt, damit die Lehrer dann in den Schulen die Kinder in das jeweilige Thema einführen können.

Vorbereitung in den Schulen:

Die Projektklassen werden anhand des Materials und der ausgearbeiteten Unterrichtseinheit in das Thema eingeführt. Die Eltern werden über das Projekt und den Elternabend informiert und eingeladen.

Projektphase 1 - Kleine Umweltexperten ganz groß!

kontextmedien besucht die 15 Grundschulen und erarbeitet mit jeweils einer dritten Klasse zu einem der Teilfacette des Themas Klima einen Video- und einen Audioclip. Diese werden auf einer Projektseite im Internet (auf der homepage Schule@Zukunft oder dem Bildungsserver verankert) hochgeladen, sodass die Kinder ihren Eltern und weiteren Menschen zeigen können, was sie in dem Workshop gelernt und erstellt haben.

Die Workshops sensibilisieren die Kinder, Vorgänge in ihrer Umwelt gezielter wahrzunehmen und motivieren sie, eigene Ideen und Umwelttipps zu entwickeln, über den medialen Zugang zu dokumentieren und dadurch das Thema über den Prozess der Medienproduktion gezielt zu vertiefen.

Workshop-Tag 1

1. Ebene Schüler: Medienpraktische Einführung
2. Ebene Lehrer: Vorbereitungstreffen für die Kinder-Klimakonferenz
3. Ebene Eltern: Medienpädagogischer Elternabend

Ablauf Vormittag – Workshop mit der Schulklasse

Begrüßung und kindgerechte Einführung in das Thema Politik, hessischer Landtag und politische Partizipation

Medienpraktische Einführung für die Schüler

Einstieg in das jeweilige Klimathema der Klasse

...möglicher Einstieg: Clip, Animation, Präsentation, kleines Experiment...

Brainstorming mit der Klasse

...wie kann man die Situation in Bezug auf das Schwerpunktthema verbessern ... wie sollte man sich verhalten ... Fragestellung je nach Schwerpunktthema!

Aufteilung der Klasse in zwei Gruppen

Gruppe 1: Audio Gruppe 2: Video/Foto

Redaktionssitzung der Kinder-Umweltexperten in Gruppe 1 und 2

Welche Aussage soll der Audio/Video-Clip haben? Form? Inhalt? Aufbau?

Technikeinführung und Dreh/Aufnahmeübungen

Ablauf Nachmittag

Planungsgespräch mit der, die Kinder-Klimakonferenz betreuenden Lehrkraft

Sitzung mit feststehender Agenda

Tagesordnungspunkte: Inhaltliches weiteres Vorgehen und Organisatorisches.

Ziel soll sein, die Lehrer zu coachen, wie sie nach dem zweiten Workshop-Tag weiter mit den Schülern an ihrem Thema - unter Einbindung neuer Medien und medialer Bezüge - arbeiten können.

Außerdem wird ein Präsentationskonzept für den Info-Stand auf der Kinder-Klimakonferenz erarbeitet.

Ablauf Abend - Medienpädagogischer Elternabend

Das Forum bietet die Möglichkeit, Eltern für das Thema Medienkompetenzförderung zu interessieren und sie über die Gefahren und Chancen im Internet und im Umgang mit dem Handy zu sensibilisieren. Darüberhinaus werden die Eltern über das Projekt selbst und den Ablauf und die Inhalte der Kinder-Klimakonferenz informiert und eingeladen.

Workshop-Tag 2

Dreh, Fertigstellung der Audio/Video-Clips

Die Kinder setzen an diesem Tag ihr am Vortag erstelltes Dreh- oder Aufnahmekonzept für den Clip um und lernen, wie das produzierte Material auf dem Computer mithilfe einer Schnittsoftware bearbeitet werden kann.

Außerdem bekommen sie eine kleine Einführung in die Projektseite, auf der sie dann ihren Clip nach dem Workshop-Tag finden und den Eltern dann auch zuhause zeigen können.

Für die Klimakonferenz-Eröffnung drehen die Medienpädagogen Antworten der Kinder zu der Frage: Wie möchtest Du, dass die Erde aussieht, wenn Du groß bist? Die Beiträge der Kinder werden gesammelt und dann zu einem Clip zusammen geschnitten.

Upload der entstandenen Audio/Video-Clips auf der Projektseite im Internet.

Nachbereitung in den Projektklassen:

Die Pädagogin erarbeitet mit den Kindern anhand von Arbeitsmaterial zu dem jeweiligen Schwerpunktthema eine Präsentation, bastelt mit den Kindern an Modellen und Versuchsaufbauten für einen Info-Stand auf der Kinder-Klimakonferenz, die den Kindern die Möglichkeit gibt, das Thema und die eigene Herangehensweise öffentlich zu machen, sich mit anderen Kindern auszutauschen und die eigenen Eltern für eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Schwerpunktthema und darüber hinaus insgesamt für die Themen rund

ums das Klima zu motivieren. Die Konzeption für die Präsentationsform und den Inhalt erarbeitet kontextmedien mit den am Projekt beteiligten Lehrern während der Workshop-Tage.

Projektphase 2

1. Hessische Kinder-Klimakonferenz. Wir handeln heute für morgen!

Nach Abschluss von Phase 1 werden alle dritten Jahrgangsstufen der Projektschulen zu der **1. Hessischen Kinder-Klimakonferenz** in den Hessischen Landtag eingeladen. Dort präsentieren alle Schulen ihre Projektergebnisse an einem Info- Stand.

Den Vorsitz der Konferenz nimmt die Hausleitung des HMUELV ein.

Es müsste im Vorfeld mit den Zuständigen für Öffentlichkeits- und Pressearbeit geklärt werden, ob vor dem offiziellen Beginn der Konferenz ein Pressegespräch als notwendig angesehen wird.

Der Tag wäre insgesamt aus Sicht von kontextmedien eine gute Möglichkeit auch für das FZK, mit einem Stand über die eigene Arbeit zu informieren und an die Zielgruppe Eltern herantreten zu können.

Konferenzprogramm

Begrüßung durch die Hausleitung des HMUELV im Plenarsaal.

Präsentation des „Wenn ich mir was wünschen dürfte...-Video-Clips“ der Kinder der Projektschulen.

Nach der Begrüßung des Präsidenten des Landtages würde eine Debatte zwischen den Schülern und den anwesenden Politikern beginnen. Die Projektgruppen bereiten im Vorfeld hierzu eine Frage vor, die sie dann stellen können.

Im Anschluss an diesen Austausch wird das weitere Programm und als Orientierung die Bereiche der Info-Stände erläutert. Dann ist die Klima - Ausstellung eröffnet.

Der gesamte Prozess im Plenarsaal wird für die Eltern auf einer Leinwand übertragen. Das Konzept für diese Gesprächssituation wäre Bestandteil der Gesamtkonzeption für den Tag.

Eröffnung der Klima-Ausstellung der Schulen und kurze Erläuterung des Programms.

Mögliche Programmpunkte:

- **Konferenz-Reporter:**
Das Medienprojektzentrum Offener Kanal könnte mit Gruppen von jeweils 5 Kindern, Interviews mit Politikern, Lehrern, Kindern und Eltern aufzeichnen und schneiden.

Die Ergebnisse könnten dann in allen Medienprojektzentren Offener Kanal in ganz Hessen gesendet werden.
- **Klima-Kino:**
Die Projektergebnisse aus den Workshops werden als „Endlos-Clip“ in einem Raum präsentiert.
- **Klima-Ballon:**
Der Klima-Ballon des Ufo-Instituts (Unabhängiges Institut für Umweltfragen) wird aufgepumpt. Er zeigt, wie viel CO₂ ein Mensch am Tag erzeugt.
(www.ufu.de/de/leistungen/klimaballon.html)
- **Klima-Rätsel:**
Kinder müssen an einem Stand etwas schätzen, was mit den Schwerpunkten Wasser, Energie und Klima zu tun hat. Die Gewinner werden zu einer bestimmten Uhrzeit bekannt gegeben und bekommen einen Preis.
- **Klima-Wünsche:**
Kinder schreiben ihre Wünsche auf Zettel und hängen diese an einen Baum.
- **Bäumchen pflanzen, Denkmal setzen? :**
Dass der Tag nicht „vergessen“ geht im politischen Alltag könnten die Kinder ein Denkmal setzen in Form eines Bäumchens, das sie pflanzen oder einer Skulptur, Stein oder ähnliches.
- (u.v.m.)

Hier können bisher nur sporadisch Ideen aufgelistet werden, da das letztendliche Programm mit der Hausleitung und den Zuständigen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung des HMUELV, des FZK und des HKMs abgesprochen sein müssen. Die Ausformulierung und Weiterentwicklung des Tagesprogramms entsteht in den nächsten Arbeitssitzungen.

4. Zielsetzung des Projektes

Das Projekt ist in jeder Hinsicht kompetenzorientiert. Gezielt gefördert wird Orientierungskompetenz in Bezug auf Umwelt und Klima, Medienkompetenz mit dem Schwerpunkt Partizipation und neue Medien, Kompetenzen in Bezug auf politische Zusammenhänge und Verhaltenskompetenz in Bezug auf den Lebensalltag. Das Projekt richtet sich auf all diesen Ebenen an die Zielgruppen Lehrer, Schüler und Eltern. Die Methode in der Bearbeitung der Themen verknüpfen sich mit den Möglichkeiten, die neuen Medien in Bezug auf Partizipation bieten.



Für die am Projekt beteiligten **Lehrer** stehen neben den **Umweltthemen** die **mediendidaktische Ebene** über die Projekthandreichung und die Umsetzung im Unterricht im Mittelpunkt,

die **Kinder** lernen **medienpraktische Kompetenzen** und das kreative Potenzial neuer Medien kennen und werden für **Umweltthemen und Klimaschutz** sensibilisiert und

Eltern bekommen über den Elternabend **medienerzieherische** und über die Kinder-Klimakonferenz **umwelterzieherische Aspekte** vermittelt.

Inhaltliche Kompetenz-Ebene

Bildungsziele: Klima, Medien und Politik auf der Grundlage des Hessischen Rahmenplan Grundschule und des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans



Klima und Umwelt

Grundlage: Rahmenplan Grundschule und Umweltbildung

Im Hessischen Rahmenplan Grundschule ist das Thema Umwelt und Naturphänomene bereits fester Bestandteil des Unterrichts. Besondere Beachtung findet das Thema im Sachunterricht und im Bereich Ästhetische Bildung/Kunst.

Anknüpfungspunkte für die kompetenzorientierten Unterrichtseinheiten
Im Projektmaterial zu dem Thema Klima werden sein:

Übergreifende Orientierung

Erfahrung mit Natur und Technik

Sachunterricht

Naturphänomene

Wetterbeobachtung und Wetterstationen
Wetterkarte- Wetterberichte lesen und erstellen
Gewitter, Unwetter, Naturkatastrophen

Technik:

Nutzen von Energie
Wind/Wasser/Sonnenkraft
Umwelterziehung
Naturphänomene

Wasser:

Wasserversorgung/Wasservorkommen
Wasser als Lebensgrundlage
Schmutzwasser und Klärwerk
Staudamm, Brunnen
Wasser in Entwicklungsländern
Wasserkraft
Wasserqualität

Tiere:

Tiere kennen und verstehen
Tiere in ihrem Lebensraum

Pflanzen:

Aktivitäten zur sinnlichen Naturerfahrung
Bäume und Wald
Waldbegehung mit Förster

Ästhetische Bildung/Kunst**Natur und Umwelt:**

Mit allen Sinnen erlebt das kleine Kind seine Umwelt: Berührungen, Geräusche, Gerüche, Farben und Formen sind angenehm oder unangenehm, im unmittelbaren Umgang mit den Dingen erfährt es ihre Bedeutung. Später werden viele Kenntnisse und Zusammenhänge sprachlich vermittelt, dennoch bleibt die handelnde und sinnliche Erfahrung Grundlage der Welterfahrung. Kinder leben in verschiedenen Lebensräumen und erfahren daher auch ihre Umwelt auf verschiedene Weise. Kinder in ländlichen Gegenden haben oft unmittelbaren Kontakt zu Naturphänomenen, Tieren und Pflanzen, während Kinder in der Stadt vorwiegend gebauter, technisch bestimmter Umwelt begegnen. In der Grundschule ermöglicht vor allem der Sachunterricht den Mädchen und Jungen, sich problemorientiert mit Natur und Umwelt auseinanderzusetzen. Der ästhetische Bereich bietet vielfältige Ansatzpunkte, um Natur und Umwelt sinnlich zu erfahren und diese individuellen Erfahrungen mit künstlerischen Mitteln auszudrücken und zu bearbeiten. Fächerübergreifende Arbeit ist hier daher unverzichtbar.

(Quelle: Hessischer Rahmenplan Grundschule)

Da fächerübergreifendes Arbeiten im Lernbereich Kunst-Sachunterricht in Bezug auf Naturerfahrungen erwünscht ist, liegt es nahe, in Projektphase 1 dies auch so umzusetzen.

Grundlage: Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan

In den Leitgedanken zum Thema Umwelt wird die Tatsache der globalen ökologischen Krise als Anlass genommen, bereits im Primarbereich Umweltbildung und -erziehung als wichtigen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu betrachten.

Das Projekt und die Umsetzung sollen an folgende Leitziele des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes anknüpfen und diese vertiefen:

Zielgruppe Schüler

Ökologisches Grundverständnis und praktischer Umweltschutz

Die Schüler bekommen ein Grundverständnis über ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Einflüsse auf unsere Umwelt und unsere Lebensbedingungen. Im Vordergrund steht die Machbarkeit von Umweltschutz durch das Wissen über leicht umsetzbare und niederschwellige Tipps in Bezug auf das eigene Verhalten. Die Umsetzbarkeit ist gerade für Kinder oft ein Problem, da die Eltern oft nicht mitziehen. Entscheidend ist, den Kindern an dieser Stelle klar Unterstützungssysteme anzubieten und die Eltern durch den Elternabend auf die Projektziele und auf die Problematik des Themas zu sensibilisieren.

Umweltbewusstsein stärken

Durch die Auseinandersetzung im Unterricht in Kombination mit dem medienpraktischen Workshop werden verschiedene Bewusstmachungsprozesse gefördert. Die Schüler werden motiviert, Eigeninitiative zu entwickeln und sich für andere und eine gesunde Umwelt zu engagieren und andere auf umweltbewusstes und umweltgerechtes Verhalten aufmerksam zu machen.

Naturbegegnung

Es ist ein Vorurteil, dass die Auseinandersetzung mit neuen Medien ausschließlich dazu führt, Schüler von der Natur und der personellen Begegnung und Kommunikation weg, hin zum Computer und der medialen Lebenswelt zu erziehen. Ein wichtiger Aspekt des Projektes wird es sein, Kindern sowohl natürliche als auch mediale Impulse und Lernanreize zu geben.

Zielgruppe Lehrer

Die Projektmaterialien und die Konzeption des Projektes wenden die Zielsetzungen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans im Kontext Umweltbildung auf den thematischen, inhaltlichen Schwerpunkt Klima an. Das Projekt will hier Pädagogen über das Arbeitsmaterial und die Workshops konkrete Impulse geben, wie die Verknüpfung Umweltbildung und Medienerziehung sinnvoll gelingen kann.

Zielgruppe Eltern

Über den Elternabend besteht die Chance, Eltern über die Zielsetzungen des Projektes in den Bereichen Klima, Medien und Politik in Bezug auf ihre Kinder zu informieren. Die Schwäche vieler Aktionen im Bereich Umweltbildung im Kontext Schule ist, dass die Kinder mit den guten Ideen oft allein dastehen und sie in der Umsetzung vor allem an der Unvernunft und der Uneinsichtigkeit der

eigenen Eltern scheitern. Umso wichtiger, die Eltern in das Projekt einzubinden und sie zu dem Abschluss in Form der Kinder-Klimakonferenz einzuladen.

Medien

Grundlage: Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan und Medienbildung im schulischen Kontext



Hier findet man in Teil 2 „Konsistenz in den Bildungs- und Erziehungszielen“ unter der Überschrift „Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder“ eine griffige Beschreibung, welche Kompetenzen mit, durch und über neue Medien bereits im (primar-) schulischen Kontext gefördert werden sollten.

Zielgruppe Schüler

Bildung durch Medien

Im Projekt erleben die Schüler einen medienpraktischen Produktionsprozess von der Idee bis zum fertigen Video/Audio-Clip. Sie lernen Medienerlebnisse emotional und verbal zu verarbeiten und zu reflektieren. Sie lernen einen bewussten und kontrollierten Umgang mit Medien und den Umgang mit Medientechnik kennen.

Bildung über Medien

Das Thema Klimaschutz und Politik ist bereits für Kinder sehr präsent. Bestandteil des Projektes wird es sein, Medienangebote zu diesem Thema mit den Kindern gemeinsam anzuschauen, zu analysieren und zu reflektieren. Grundlage hierfür sind gezielte Impulse in den medienpraktischen Workshops und in dem nach diesen Zielsetzungen ausgearbeiteten Projektmaterial.

Bildung mit Medien

Die medienpraktischen Workshops und Unterrichtsideen regen die Schüler an, ihr Wissen gezielt und selbstgesteuert zu erweitern. Die Kinder lernen das Internet als Rechercheinstrument kennen und nutzen gezielt Lernsoftware zu den Themen Klimaschutz, Politik und Medienbildung. Die Kinder erarbeiten mit Medien kreative Lösungsansätze und nutzen diese als Ausdrucksmittel.

Medien, Partizipation und Ethik

Kinder erleben Medien als passive Konsumenten. Von „klein auf“ nutzen sie Medien in Form von Spielzeug und Computerspielen. Nach wie vor hat das Fern- und DVD-sehen sehr viel Raum im kindlichen Lebensalltag. Neue Medien können heute aber sehr viel mehr: Sie dienen nicht nur der Freizeitbelustigung- im Zeitalter des web2.0 gewinnen Kommunikations- und Partizipationsprozesse eine immer größere Bedeutung.

Daher erscheint es sinnvoll, bereits Kindern bewusst zu machen, aktiv und gestaltend an diesen Prozessen teilzunehmen und neue Medien als Plattformen wahrzunehmen, in denen Menschen ihre Anliegen öffentlich machen und mit Anderen Meinungen austauschen.

Nebenthemen des Produktionsprozesses der Video- und Audioclips sind Fragen des medienethischen Verhaltens. (Wie verhalte ich mich im Netz? Was darf ich? Was nicht? Auf was muss ich achten? Was sollte ich vermeiden? uvm.)

Durch die Auseinandersetzung und die Vorbereitung der **1. Hessischen Kinder-Klimakonferenz** werden Themen der politischen Verantwortung gestreift und für die Kinder nachvollziehbar. Auch die Frage, wie die Politik neue Medien für ihre Vorteile nutzt, wird mit den Kindern besprochen. Ziel ist, Kinder hier zu kritischerem Hinschauen zu erziehen.

Reflektionsphasen, Austausch und Präsentation

Die Schüler arbeiten medienpraktisch. Das schafft Anlässe an beiden Workshop-Tagen in Austauschrunden, das Mediennutzungsverhalten der Kinder zu reflektieren. Die Kinder lernen während der beiden Workshop-Tage den Produktionsprozess eines Video- oder Audio-Clips kennen. Alle Projektergebnisse werden auf der Projektseite im Internet veröffentlicht. Die Kinder erleben sich so als gestaltend und gehen kreativ und aktiv mit den Möglichkeiten der neuen Medien um.

Zielgruppe Lehrer:

Medienkindheit und der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan

Die Projektmaterialien wenden die Zielsetzungen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans im Kontext Medienerziehung auf den thematischen, inhaltlichen Schwerpunkt Klima an. Das Projekt will hier Pädagogen über das Arbeitsmaterial und die Workshops konkrete Impulse geben, wie die Verknüpfung Umwelt- und Medienerziehung und politische Bildung sinnvoll gelingen kann.

Rahmenplan Grundschule und Medienerziehung

Folgende Beschreibung der Notwendigkeit von Medienkompetenzförderung findet man in der Fächerbeschreibung Ästhetische Bildung/Kunst:

Medien:

Der regelmäßige Gebrauch und Konsum technischer Medien ist heute für fast alle Kinder selbstverständlich. Durch Knopfdruck können sie sich den vorbeiziehenden Bildern aussetzen oder entziehen, sich unterhalten oder anregen lassen, sich ablenken oder gezielt informieren.

Anders als beim Lesen ist beim Fernsehen kaum eigene Aktivität und Anstrengung nötig, und es bleibt wenig Zeit, sich eine eigene Vorstellung zu bilden. Der unterschiedliche Realitätsgehalt der Sendungen ist für Kinder nicht durchschaubar, die Medienbilder formen die Wirklichkeit, setzen ästhetische Standards und prägen die Vorstellung. Computerspiele fordern zwar eigene Aktivität und Geschicklichkeit, allerdings in vorgezeichneten und stereotyp bestimmten Bahnen. Ihre Welt ist bis zur Starrheit überschaubar und begrenzt, dafür beliebig abrufbar und wiederholbar.

Medienerziehung im Fach Kunst hat die Chance, durch eigene Gestaltung einerseits die Möglichkeiten der Medien besser zu verstehen und zu durchschauen und andererseits eigene Medienerfahrungen zum Ausdruck zu bringen und zu bearbeiten.

Über das Mediennutzungsverhalten der Zielgruppe informieren

Über die Impulsveranstaltung, die ausgearbeiteten Projektmaterialien und die Zusammenarbeit mit den Medienpädagogen in der Schule an den Workshop-Tagen 1 und 2 bekommen die Lehrer wichtige Hintergrundinformationen über das Nutzungsverhalten und den Medienkonsum von Grundschulern. Wichtig ist hier auch der Verweis darauf, dass sich Lehrer im Internet immer aktuell über laufende Studien zum Thema Mediennutzung informieren können und müssen. Grundlage der Impulsreferate sind die Erkenntnisse aus der aktuellsten KIM-Studie.

Lehrer für Chancen und Risiken der Thematik Internet und Handy sensibilisieren

Auch, wenn Pädagogen aus dem Primarbereich oft rückmelden, dass das Internet und der Umgang von Schüler mit Handy nicht als „problematisch“ einzustufen sei- aktuelle Studien belegen, dass das Thema bei immer jüngeren Zielgruppen im Nutzungsspektrum vorhanden ist. Spätestens, wenn Schüler in die Sekundarstufe wechseln, werden sie schnell in konfliktbelastete Situationen hineingezogen und können dann damit nicht umgehen. Umso wichtiger, dass Themen wie „Recht am eigenen Bild“ und risikobewusster Umgang mit dem Netz bereits in der Grundschule mit den Kindern thematisiert wird. Das mediendidaktisch ausformulierte Unterrichtsmaterial zu dem Projekt bietet den Pädagogen Möglichkeiten an, wie sie orientiert am Thema Umwelt, das Thema Internet und Handy einbinden können.

Lehrer für neue Medien öffnen, anregen und interessieren

Ein wichtiger Schlüssel zur eigenen Medienkompetenz ist, sich mit Medien aktiv auseinanderzusetzen. Das Projekt gibt Impulse will die Faszination, die bereits Kinder für neue Medien empfinden, nachvollziehbar machen.

Zum aktiven und kritischen Umgang/Einsatz im Unterricht befähigen

Die Tatsache, dass sich Medien rasant weiter entwickeln, macht es notwendig, dass sie im Unterricht kritisch reflektiert werden. Das Projekt macht Pädagogen darauf aufmerksam, dass zu einem Einsatz von Medien im Unterricht immer auch eine Reflektion über die Chancen und Risiken des Mediums erfolgen muss. Nur so lernen Kinder, wie sie effizient und strategisch mit Medien umgehen können und stärken ihre eigene Orientierungskompetenz.

Technische Hemmschwellen und Ängste überwinden

Das aktive - durch professionelle Medienpädagogen unterstützte - Üben mit der Technik während der Workshop-Tage hilft, eigene Ängste zu thematisieren und Lösungsstrategien zu entwickeln. Die Medienpädagogen passen sich hierbei an den jeweiligen Wissenstand der teilnehmenden Lehrer an. Für den Workshop ist kein Vorwissen erforderlich, aber eine aktive Teilnahme und Medienoffenheit der teilnehmenden Pädagogen hoch erwünscht und notwendig.

Medienpädagogische Methodik/Didaktik vermitteln und medienpädagogische Grundlagen verstehen und anwenden lernen

In einer Kombination von Theorie und Praxis lernen die Lehrer, was medienpädagogische Ziele sein können und wie man sie im Unterricht umsetzt. Das Begleitmaterial liefert zu den Schwerpunkten: Wasser, Energie und Klima jeweils eine Unterrichtseinheit und dazu fünf thematische Vertiefungen. Zu jedem Thema werden Möglichkeiten angegeben, wie neue Medien technisch hoch- oder niederschwellig mit dem jeweiligen Thema verknüpft werden können.

Medienpädagogische Lernumgebungen organisieren und diese leiten/moderieren

Medienpraktischer Unterricht erfordert eine oft aufwendigere Lernumgebung. Im Vorfeld müssen die technischen Gegebenheiten ausgelotet und geprüft sein. Die Pädagogen lernen in Projektphase 1 und über das mediendidaktische Projektmaterial, welche Technik und Software sich für das medienpraktische Arbeiten im Unterricht mit Kindern besonders eignet und auf was sie in der Vorbereitung und der medienpraktischen Durchführung achten müssen.

Akzeptanz für projekthaftes medienpraktisches Arbeiten stärken

Der Mehrwert, der sich durch medienpraktisches Arbeiten bei Lehrern und Schülern im Unterricht ergeben kann, wird oft unterschätzt. Die Lehrer werden durch die Projektphasen 1 und 2 motiviert, projekthaftes und fächerübergreifendes Arbeiten mit den Schülern als gewinnbringendes Element zu erleben. Das Erleben neuer Medien in einer kreativen und produktiven

Arbeitsatmosphäre erhöht die Chance, das Pädagogen auch nach Abschluss des Projektes, bestimmte mediendidaktische Grundprinzipien auf weitere Unterrichts- Themen übertragen und sie sich zutrauen, die weiteren thematischen Umweltschwerpunkte nach und nach umzusetzen.

Lehrer als Multiplikatoren weiterbilden

Das Projekt regt an, das erworbene Wissen in das Lehrerkollegium einzubringen und weitere Lehrer zu motivieren, medienpraktisch im Unterricht zu arbeiten und Umweltthemen weiter zu integrieren.

Zielgruppe Eltern

Medienerziehung als Aufgabe erkennen

Wer ist zuständig für die Medienerziehung der Kinder? Oft ist allein diese nicht geklärte Frage der Grund, warum Medienerziehung schlimmstenfalls gar nicht stattfindet, weil sowohl Pädagogen als auch Eltern beim jeweilig anderen die Kompetenz und/oder die Verantwortung sehen. Der Elternabend soll helfen, die Thematik der Verantwortlichkeit in den Mittelpunkt der Betrachtung zu rücken. Die Kombination aus Impulsreferaten und angeleiteten Diskursen können Pädagogen und Eltern darüber diskutieren, wie sie sich ein „medienerzieherisches Miteinander“ vorstellen.

Über das Mediennutzungsverhalten von Kindern informieren

Oft wissen Eltern nicht, was ihre Kinder spielen, wo sie chatten und welche Gefahren und Risiken sich wo verbergen. Das einführende Impulsreferat gibt hier einen Überblick.

Über Chancen und Risiken der Nutzung neuer Medien aufklären

Wie nutzen Kinder das Internet und das Handy? Mit welchen Inhalten sind sie konfrontiert? Welche Kosten können entstehen und wo kann ich mich beschweren, wenn meinem Kind Unrecht wiederfährt? Das alles sind Fragen, mit denen Eltern heute oft allein dastehen. Dieser Hilflosigkeit steht eine rasante und ständige Technikentwicklung entgegen, die die Zielgruppe der Heranwachsenden längst assimiliert hat. Der Elternabend bietet die Möglichkeit, die eigenen Erziehungsfragen zu thematisieren und professionelle Tipps zu bekommen, wie man am sinnvollsten mit verschiedenen Problematiken umgehen kann.

Reflektion über die Internet- und Handynutzung der eigenen Kinder anregen

Braucht jedes Kind ein eigenes Handy? Was will ich erlauben, was nicht? Wie kläre ich mein Kind ohne den „bewahrpädagogischen Zeigefinger“ auf? Auf welche kind- und jugendgerechten Infoseiten im Internet über das Thema kann ich mein Kind locken? Der Elternabend gibt Impulse und schafft Anlass, darüber nachzudenken, wo Eltern in der Problematik rund ums Handy stehen. Internetseiten werden vorgestellt, auf denen Eltern immer wieder neueste Entwicklungen im Bereich Handy im Blick behalten können.



Politik

Grundlage: Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan

In den Leitgedanken zu Demokratie und Politik wird die Vermittlung von Demokratiefähigkeit als auch von Kenntnissen über das politische System als zentrale Bildungs- und Erziehungsziele erachtet. Im Primarbereich kann das nur erfolgreich sein, wenn „dem Kind die Möglichkeit gegeben wird, demokratische Grundprinzipien selbst zu erleben. (...) Die Stärkung demokratischer Kompetenzen kann daher nur über die Anteilnahme und aktive Beteiligung der Kinder erfolgen.“

Sowohl in dem Schulprojekt als auch in der Durchführung der Kinder-Klimakonferenz im Hessischen Landtag erleben sich die Kinder als aktiv und sie beteiligen sich direkt an der Gestaltung des schuleigenen Infostandes und im Schul-Workshop an der kreativen Umsetzung ihres Video/Audioclips von der Idee bis zum fertigen Produkt. Auf der politischen Bildungsebene werden weitere Kompetenzen gefördert:

Zielgruppe Schüler

Grundbegrifflichkeiten erklären

Was ist ein Landtag? Was sind Politiker? Was bedeutet Demokratie? Was ist eine Klimakonferenz? Warum, wo und wie werden solche Konferenzen abgehalten- mit welchem Ergebnis? Das Projekt thematisiert kindgerecht, Regeln und Struktur von Politik.

Grundverständnis für demokratische Werte

Dazu gehört Gesprächs- und Abstimmungsziele einzuhalten und das Einbringen und Überdenken der eigenen Meinung. Das Projekt vermittelt den Schülern darüberhinaus ein Grundverständnis, dass Kinder Rechte haben und dafür eintreten können.

Grundverständnis Partizipation über neue Medien

Welche Medien spielen in der Politik eine Rolle? Wie? Wie kann man sich beteiligen? Das Projekt arbeitet gezielt mit kindgerechten Medienangeboten aus Rundfunk, Fernsehen und Internet und schult den kritischen Blick der Kinder, wie Medien Meinung beeinflussen und wie Politiker Medien gezielt nutzen, um Meinungen zu beeinflussen.

Zielgruppe Lehrer

Die Projektmaterialien wenden die Zielsetzungen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans im Kontext Medienerziehung auf den thematischen, inhaltlichen Schwerpunkt Klima an. Das Projekt will hier Pädagogen über das Arbeitsmaterial und die Workshops konkrete Impulse geben, wie die erknüpfung Umwelt- und Medienerziehung und politische Bildung sinnvoll gelingen kann

5. Mehrwert für die Projektinitiatoren

Außenwirksamkeit

Veröffentlichung aller Projektergebnisse und –prozesse

Über eine Projektseite auf der Internetpräsenz von Schule@Zukunft werden alle Prozesse und Ergebnisse der Workshops veröffentlicht. Die Clips der Schüler sind dort zu sehen, die Projektmaterialien, die Flyer und Veröffentlichungen stehen zum Download bereit.

Pressearbeit

Es wäre sinnvoll, möglichst breit Presse in den gesamten Projektprozess einzubeziehen. Spätestens auf der Kinder-Klimakonferenz sollten Funk, Fernsehen und Print die Ergebnisse der Kinder dokumentieren.

Die Clips, die in dem Projekt entstehen, könnten in allen hessischen Medienzentren Offene Kanäle und den NKLs gesendet werden.

Es müsste im Vorfeld mit den Zuständigen für Öffentlichkeits- und Pressearbeit geklärt werden, ob vor dem offiziellen Beginn der Konferenz ein Pressegespräch als notwendig angesehen wird.

Öffentlichkeitsarbeit für die an Umwelt-Themen arbeitenden öffentlichen Institutionen in Hessen

Die Kinder-Klimakonferenz bietet eine gute Plattform, um niederschwellig an die Zielgruppen Kinder, Eltern und Pädagogen heran treten zu können. Für die Arbeit des FZK bietet sich ein Stand an.

Es wäre wünschenswert, dass weitere Umwelt-Institutionen vor allem pädagogische Projekte vorstellen und Materialien zeigen, die für die Zielgruppen besonders geeignet sind. Im Vorfeld sollte eine genaue Planung stattfinden, mit welchen Institutionen eine Kooperation an diesem Tag sinnvoll erscheint. (Auch aus Platz- und Zeitgründen sollte vorher feststehen, wie viele Partner von außen dazukommen.)

6. Umsetzungszeitraum

Auftaktveranstaltung

Datum: 11. März 2010 , 10.00 – 16.00 Uhr
Teilnehmer: Lehrkräfte der 15 Grundschulen
Ort: Hessischer Landtag

Workshops in den Schulen, Lehrerfortbildung und medienpädagogischer Elternabend

Zeitraum: Mai bis Juni 2010 (2 Tage pro Schule)
Teilnehmer: Kinder der 3. Klasse, Lehrkräfte, Eltern
Ort: in den Schulen

1. Hessische Kinder-Klimakonferenz

Datum: 25. Juni 2010
Teilnehmer: Kinder der 15 Grundschulklassen, Lehrkräfte, Eltern
Ort: Hessischer Landtag